

DEZEMBER 2022

OPTION

TRADINGPAL MAGAZIN

**DOLLAR COST
AVERAGING**



plus

Trading-Diary

Futures-Optionen

mehr Gewinn - weniger Risiko

DOLLAR COST AVERAGING IN VERBINDUNG MIT OPTIONEN



**Im Bärenmarkt die ideale Kombination für Vermögensaufbau UND
Cashflow mit einer Investmentthese von mehreren Jahren.**



Ein Beitrag von
Dr. Stefan Liebelt

Einleitung

Im Bärenmarkt – wie wir ihn aktuell erleben – gehen weit über 90 % der privaten Investoren den Weg des Verkaufens oder des Abwartens bei ihren Assets. Dabei ist es die beste Zeit, um mit ihrem „Trockenpulver“ (also freiem Cash) risikominimiert ein Vermögen aufzubauen, so wie es auch die Top-1%-Investoren tun.

Historie kennen

Betrachtet man die Investoren, die rein aus Investments ihr Vermögen gemacht haben, erkennt man, dass sie vor allem aus Rezessionen, dem Investmentwinter kommen. Das liegt in der Natur der Dinge, wenn man weiß, dass zum Beispiel der DJI (Dow-Jones-Index) trotz aller Krisen seit über 100 Jahren immer neue Höchststände erreicht hat. Sie nutzen also das kommende Upside-Potenzial.



Bild 1: Historische Entwicklung des DJI. Quelle: <https://www.boerse.de/geldanlage/-Nur-Aktien-schuetzen-vor-Inflation-von-boersedes-Interview/7757009>

Investmentthese notwendig

Mit einer Investmentthese, dass sich auf den mittleren Zeithorizont die Historie wiederholt, hat man dieses Potenzial rein statistisch zu 100 % auf seiner Seite. Es gilt, zwei Dinge zu berücksichtigen:

- 1) die Frage des Timings bezüglich weiterer möglicher Kursabfälle und
- 2) ob man nicht zusätzlich die Invests in Form von kontinuierlichem Cashflow bis zum nächsten Bullenmarkt arbeiten lassen kann.

Das sind zwei Techniken, die jeder Top-Trader kennt, beherrscht und sie in dieser seltenen Chance zu seinen Gunsten nutzt.

Dollar Cost Averaging (DCA)

Die Dollar-Cost-Averaging-Methode (DCA) ist kaum zu schlagen in Seitwärts- und Bärenmärkten. Der smarte Trader kauft jetzt regelmäßig und kontinuierlich Anteile seines favorisierten Assets (zum Beispiel Index-ETF, Aktie etc.).

Vergleichen wir 10 Monate Einzahlung über jeweils 100 \$ mit einem Einmalinvest von 1.000 \$ im ersten Monat. Der Bärenmarkt setzt sich hier fort und der Kurs schwankt von beginnend 10 \$/Aktie auf letztlich 6,50 \$.



Monat	Kurs \$	Anteile
1	10	10,0
2	8	12,5
3	9	11,1
4	9	11,1
5	11	9,1
6	7,5	13,3
7	5	20,0
8	4	25,0
9	4	25,0
10	6,5	15,4
Summe		152,5



Bild 2: Beispiel-Szenario Fortführung Bärenmarkt: Auswirkung der Aktienanteile mittels DCA. Quelle: Autor

Bei einem weiter fallenden Markt oder einem Seitwärtsmarkt hat der Anleger mehr Anteile als der Einmalanleger (hier: 152,5 Anteile im Vergleich zu 100 Anteilen beim Einmalinvest).

Betrachten wir nun das Szenario ohne weitere Invests, wenn der Kurs sich wieder fängt und mindestens zum Anfangsinvest zurückkehrt (siehe Investmentthese).

Monat	Kurs \$
11	7
12	8
13	8
14	10



Bild 3: Beispiel-Szenario Markt erholt sich: Auswirkung auf das Vermögen mittels DCA. Quelle: Autor

Timing muss mit DCA nicht sein

Nach 14 Monaten und der Rückkehr zum Ausgangskurs kommt der Einmalinvestor mit seinen 100 Anteilen auf sein Eingangsinvest von 1.000 € zurück, während der DCA-Trader durch seine 152,5 Anteile mit 52,5 % im Plus ist.

Jeder kann beliebige Szenarien wie diese durchführen, das Ergebnis bleibt auch bei anderen Einstellungen ähnlich. Einzig wenn ein perfekter Trader den Tiefpunkt richtig erwischt, ist in diesen Märkten das Einmalinvest dem DCA überlegen, nur ist diese Situation eben nicht sehr wahrscheinlich.

Zum Selbstcheck eignet sich ein Tool wie <https://percentage-tools.com/de/dollar-cost-average-calculator/>

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass das Timing bei DCA nicht vonnöten ist. Die Investmentthese führt mit dieser Technik zu einem höheren Vermögen.

Cashflow-Generierung praktisch umgesetzt

Der normale Investor freut sich auf die alten Höchststände. Der smarte 1%-Trader möchte jedoch nicht mitunter mehrere Jahre warten, sondern setzt die gedeckte Call-Option, um damit zusätzlich regelmäßig Cashflow zu generieren.

Angenommen, dieser Investor ist konservativ und setzt auf handelbare Aktien, die den Aktienindex S&P500, wie #SPY, oder in kleinerer Version #SPLG oder den Weltindex #VT abbilden.

Unter zum Beispiel <https://optionstrat.com/> sieht man zum #SPLG Folgendes:

- Kurs 47,5 \$ (Stand Anfang Dez 22)
- 150 \$ Prämie zum Basispreis von 49 \$ mit Verfallsdatum 100 Tage (17. Mrz 23) ≈ ca. 3 % Prämie.
- Bei Nichtausübung des Calls und analoger Wiederholung sind das über 10 % Prämie im Jahr.
- Bei Ausübung mit 150 \$ Aktiengewinn (Differenz von 47,5 \$ zu 49 \$ bei 100 Aktien) und ca. 150 \$ Prämie dann sogar 6 % auf 3 Monate.

Diskussion negativer Auswirkungen

Auch mögliche Fallstricke sollen nicht unerwähnt bleiben:

- Risiko des Kursrückgangs: ist für jeden Aktienbesitzer vorhanden, stört jedoch nicht, weil die Aktien erst verkauft werden sollen, wenn der Markt längst gen Norden zeigt.
- Was macht der Investor, wenn die Aktien über Call abgegeben werden? Sich über den Gewinn freuen und einfach wie gezeigt reinvestieren.

Der smarte Investor baut über DCA seine Assets aus dem Bärenmarkt kommend auf und hält diese bis zum Bullenmarkt gemäß Investmentthese. Man bekommt zudem stetig Cashflow.

Feinheiten zur Optimierung

Der richtig smarte Trader kauft diese Assets über einen Put-Verkauf ein (cash secured) und erfreut sich über den günstigeren Einstieg und/oder die weitere Prämie.

Ferner muss er die Aktien nicht abgeben, wenn er die Call-Option durch das sogenannte „Roll“ immer außerhalb der Ausübung lässt (out of the money). Das richtige Anwenden des Rollens, vor

allem der beste Zeitpunkt, und wie man das DCA bestmöglich mit zusätzlicher Prämie umsetzt, bedarf weiterer Erklärung und sprengt den Rahmen, weil viele Feinheiten zu beachten sind.

Fazit

Der Aufwand hält sich in der einfachen Form mit wenigen Stunden im Monat in Grenzen und ist auch für Neulinge gut umzusetzen. Wichtiger als Detailkenntnisse ist, dass das Konzept ohne Gier und diszipliniert umgesetzt wird. Übrigens: So wie man einen Bärenmarkt sicher erkennt, erkennt jeder auch den Bullenmarkt. Wenn die ersten privaten Investoren Kredite aufnehmen, um zu investieren, sammelt der kluge Beteiligte bereits Trockenpulver. Sei smart und ein Teil der 1%-Toptrader!



Über den Autor:

Dr. Stefan Liebelt ist promovierter Manager, zweifacher Bestsellerautor, Unternehmer, Meetup-Gründer, Initiator, Patentinhaber, viele Jahre Mitglied in der Vereinigung technischer Analysten Deutschlands e. V. (VTAD) und Investor.

Als Gründer der IncomeAcademy (www.IncomeAcademy.de) und Coach gibt er sein Wissen und Erfahrungen wieder, um risikoavers über die Cashflow-Methode ein Vermögen aufzubauen.

